



Wofür ich stehe.
Mein Programm.

Burkhard Sibbel



INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Bürgernahe und offene Verwaltung
- 04 Nachhaltige Finanzen
und starke Wirtschaft
- 05 Familien im Blick
- 08 Klimaschutz
- 09 Stadt weiter entwickeln -
Tourismus ausbauen
- 11 Leben auf dem Dorf
- 12 Ehrenamt stärken
und unterstützen



A | Bürgernahe und offene Verwaltung

Die Menschen in Lönningen sind für mich das Fundament und der Motor einer lebendigen und aktiven Kommune. Ihre vielfältigen Erfahrungen müssen daher Teil politischer Prozesse sein, um die Arbeit und die Entscheidungen der Stadtverwaltung zu verbessern. Dabei ist die frühzeitige Beteiligung der Lönningerinnen und Lönninger enorm wichtig, damit alle Interessen, Meinungen und Ideen, die es in Lönningen gibt, möglichst gut abgebildet werden. Das möchte ich durch regelmäßige Einwohnerversammlungen, Bürgersprechstunden und Einwohnerfragestunden zu Beginn und am Ende von öffentlichen Sitzungen erreichen, denn das persönliche Gespräch ist für mich unerlässlich. Die öffentlichen politischen Sitzungen sollen wieder wechselnd in allen Lönninger Vierteln stattfinden. Ich strebe die Einführung einer verbindlichen Beteiligungsrichtlinie an, die der Bürgerbeteiligung einen verlässlichen Rahmen gibt und für die Stadtverwaltung festlegt, welche Fragen auf welche Art und Weise mit den Lönninger Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam bearbeitet werden.

Die Arbeit der Stadtverwaltung muss für die Lönninger Bürgerinnen und Bürger transparent und verständlich sein. Heute reicht es nicht mehr, dass die Bürgerinnen und Bürger öffentliche Sitzungen besuchen und zum Beispiel Sitzungsprotokolle im Ratsinformationssystem der Stadt Lönningen einsehen können, denn Informationen müssen aktuell und leicht zugänglich sein. Dazu bietet der Ausbau des digitalen Rathauses vielfältige Möglichkeiten. Gerade die Digitalisierung erleichtert es der Kommunalpolitik ihre Bürger zu erreichen. Dies lässt sich zum Beispiel durch barrierefreie, digitale Beteiligungsformate wie zum Beispiel Melde- und Ideenportale auf der Stadthomepage umsetzen. Auch die Übertragung der öffentlichen Sitzungen per Livestream ist eine große Chance.



B | Nachhaltige Finanzen und starke Wirtschaft

Eine gesunde und solide Finanz- und Haushaltstruktur bildet die Grundlage für eine nachhaltige und generationengerechte Entwicklung Löningsens. Daher ist eine vorausschauende, realistische und verlässliche Finanzplanung, die gesteckte Kostenrahmen einhält, unabdingbar. Denn trotz hoher Einnahmesituation und Vermögen, für das Strafzinsen gezahlt werden müssen, bleibt die Verschuldung Löningsens mit 20 Millionen hoch. Dazu gehört für mich die eingehende Prüfung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von geplanten Investitionen wie zum Beispiel dem Rathausneubau. Förderchancen müssen viel intensiver und pragmatischer verfolgt werden. Kreisweit sind wir Spitzenreiter bei den Hebesätzen, deshalb wird es keine weiteren Erhöhungen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer geben. Der Wohn- und Standort Löningen muss attraktiv bleiben.

Mir ist es sehr wichtig, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Die dafür benötigten Rahmenbedingungen sind Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt. Daher muss Unternehmen mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen ein attraktiver Standort mit sehr guter verkehrlicher Anbindung (B213) geboten werden. Eckpfeiler sind dafür eine konzentriertere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe an der B 213 durch zusätzliche Gewerbeflächen für Handwerksbetriebe und kleine, mittelständische Unternehmen als Motor unserer Wirtschaft und ein aktives Bemühen um die Ansiedlung weiterer Unternehmen. Dazu braucht es eine wirtschaftsfreundliche Stadtverwaltung, die sich im ständigen Dialog mit den vor Ort ansässigen Unternehmen befindet und pragmatische Lösungen unter anderem für Neuansiedlungen anbietet. Ansiedlungswillige Gewerbebetriebe dürfen nicht durch das lange Vorhalten von vorgemerkten Gewerbegrundstücken blockiert werden. Deshalb sind kurze Reservierungsfristen notwendig.



C | Familien im Blick

Löningen ist eine familienorientierte und -geprägte Stadt, in der die Generationen eng zusammenleben und füreinander sorgen. Um diese lebendige soziale Struktur in Zukunft zu erhalten und Isolationstendenzen entgegenzuwirken, habe ich die Familien besonders im Blick. Ich will den Krippen und Kindergärten, besonders unter dem Aspekt der Teilhabe und Inklusion, zukunftsfähig aufstellen und ausbauen. Genügend Betreuungsplätze für Kinder vorzuhalten, ist das gesetzlich verbriefte Recht von Eltern und Kindern, jedoch auch für Kommunen eine Herausforderung. Dies kann nur gemeinsam mit allen Akteuren gelingen, indem eine verlässliche und enge Kommunikation bzw. Kooperation mit den Leitungen aller Einrichtungen, den kirchlichen Trägern und der Stadtverwaltung auf Augenhöhe umgesetzt wird. Dazu gehört die Vergabekriterien für KiTa-Plätze auf den Prüfstand zu stellen. Löningen hat ein umfassendes Schulangebot, das gestützt und erhalten werden muss, indem die Stadtverwaltung die pädagogische Eigenverantwortlichkeit der Schulen respektiert, für gute Rahmenbedingungen sorgt und Vermittler von Schule und heimischer Wirtschaft agiert.

Die Jugendlichen und ihre Anliegen verdienen Gehör in ihrer Stadt. Deshalb müssen die Jugendlichen in ihrem (politischen) Engagement im Jugendparlament durch echte Beteiligung und Umsetzung ihrer Anliegen.

In Löningen ist die Nachfrage nach Wohnraum und Wohnbebauungsflächen ungebrochen hoch. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, muss Löningen die bisherige Praxis überdenken und neue Wege gehen. Zu viele, gerade junge Familien, stolpern über bürokratische Hürden und wandern in umliegende Gemeinden ab. Gleichzeitig muss sich auch Löningen mit dem demografischen Wandel und den veränderten Lebenskonzepten auseinandersetzen, denn der Bedarf an kleineren, barrierefreien Wohnungen steigt. Ich stehe für eine weitsichtige und schnellere Erschließung von Wohngebieten, die den Flächenverbrauch optimiert. Dazu muss Löningen seine Vergabep Praxis überdenken.

Wofür ich stehe.

Mein Programm.



C | Familien im Blick

Elementar ist dabei ist die Verbesserung und Überarbeitung der Vergabekriterien von Bauplätzen zur Wohnbebauung. In der Stadt, in Siedlungsgebieten und auf den Dörfern will ich perspektivisch innovative Wohnkonzepte, auch im sozialen Wohnungsbau, und Ideen entwickeln wie zum Beispiel das Generationenwohnen. Denn Seniorinnen und Senioren sind heute so aktiv, wie nie zuvor. Ihre Mobilität und Selbständigkeit gilt es möglichst lange zu erhalten.

Jungen Bauwilligen ein Kaufanreiz für Altbauten zum Wohnen in bestehenden, älteren Baugebieten gegeben werden mit dem Ziel, eine sozial stabile, durchmischte Bevölkerungsstruktur zu fördern. Besonders das Wohnen auf dem Dorf muss erleichtert werden mit dem Ziel, Strukturen zu erhalten und die Gemeinschaft zukunftsfähig aufzustellen.

Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist fundamental für die Lönninger Bürgerinnen und Bürger. Daher ist für mich ein optimal aufgestelltes und weiterentwickeltes Gesundheitsangebot in Lönningen ein zentrales Anliegen. Die St.-Anna-Klinik in Lönningen muss zum Dreh- und Angelpunkt des Gesundheitsangebots im Alten Amt Lönningen werden. Es ist notwendig, das Krankenhaus zukunftsfähig aufzustellen. Dazu braucht es ein breit aufgestelltes und vernetztes Team aus Stadtverwaltung, Betreiber, dem Förderverein der St.-Anna-Klinik und dem ständigen Arbeitskreis (Haus-) Ärztliche Versorgung, der die (haus) ärztliche Versorgung und besonders den Pflegekräftemangel in den Blick nimmt.

Wofür ich stehe.

Mein Programm.



C | Familien im Blick

Mir ist es sehr wichtig, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen. Die dafür benötigten Rahmenbedingungen sind Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte Entwicklung unserer Stadt. Daher muss Unternehmen mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen ein attraktiver Standort mit sehr guter verkehrlicher Anbindung (B213) geboten werden. Eckpfeiler sind dafür eine konzentriertere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe an der B 213 durch zusätzliche Gewerbeflächen für Handwerksbetriebe und kleine, mittelständische Unternehmen als Motor unserer Wirtschaft und ein aktives Bemühen um die Ansiedlung weiterer Unternehmen. Dazu braucht es eine wirtschaftsfreundliche Stadtverwaltung, die sich im ständigen Dialog mit den vor Ort ansässigen Unternehmen befindet und pragmatische Lösungen unter anderem für Neuansiedlungen anbietet. Ansiedlungswillige Gewerbebetriebe dürfen nicht durch das lange Vorhalten von vorgemerkten Gewerbegrundstücken blockiert werden. Deshalb sind kurze Reservierungsfristen notwendig.



D | Klimaschutz

Eine gute wirtschaftliche Entwicklung und die Einhaltung von Klimaschutzziele sind für mich kein Widerspruch. Löningen zu einer klimaneutralen Stadt zu machen, war schon 2013 im Löninger Klimaschutzkonzept das erklärte Ziel. Mir ist klar, dass Löningen diesbezüglich eine besondere Verantwortung für zukünftige Generationen hat. Unumgänglich ist daher für mich, das Löninger Klimaschutzkonzept zu evaluieren, fortzuführen und endlich umzusetzen, damit Löningen bis 2030 weitgehend klimaneutral wird. Das wichtige Modellprojekt „Der Löninger Mühlenbach fließt in die Zukunft“, das den Mühlenbach über eine Länge von 3 km seit 2015 umfangreich renaturieren will, muss fertig gestellt werden. Damit Natur und Landschaftspflege im Einklang mit Wirtschaft, Tourismus und Natur sind, möchte ich die Landwirtschaft stärker involvieren, die schon jetzt zum Beispiel mit der Blühstreifenmanagerin gut zusammenarbeitet.



E | Stadt weiter entwickeln - Tourismus ausbauen

Wir müssen endlich die Frage beantworten, wo Löningen in 10 oder 20 Jahren stehen will. Denn nur wer ein Ziel hat, kann auch konsequent darauf hinarbeiten. Löningen ist eine Stadt im Wandel, daher muss eine regelmäßige Überprüfung der gesteckten Ziele stattfinden, um sie immer wieder anpassen zu können. Das wichtigste Instrument ist dabei das Integrierte Städtebauliche Entwicklungsprogramm (ISEK), das weitsichtig und nachhaltig geplant, beschlossen und umgesetzt werden muss. Durch das ISEK erzielen wir für Eigentümer und Investoren Klarheit und Verlässlichkeit. Nachhaltigkeit heißt für mich hier unter anderem eine Verringerung der Bodenversiegelung und eine maßvolle sowie sinnvolle Verdichtung zur Wohnraumschaffung. Ich möchte eine lebendige Innenstadt mit gesteigerter Aufenthalts- und Verweilqualität. Dazu gehört, dass die städtebauliche Planung in Löningen Teilhabe und Inklusion viel stärker in den Blick nehmen muss und ihr Tun darauf ausrichtet.

Auch in Löningen steht der Einzelhandel unter Druck: Attraktive Zentren in der Nachbarschaft, der wachsende Onlinehandel sowie die zum Teil ungünstige Gebäudestruktur der örtlichen Einzelhandelsimmobilien stellen eine Herausforderung für das Lönninger Gewerbe und den Einzelhandel dar. Hier sehe ich in der Digitalisierung eine Chance, indem die Stadt zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein eine zentrale Online-Plattform für den stationären Einzelhandel, für Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe aus dem gesamten Stadtgebiet einrichtet. Der Lönninger Wochenmarkt muss gestärkt, ausgeweitet und attraktiver werden. Das Einzelhandelskonzept schlägt vor, als Stadt einen „Kümmerer“ zu implementieren, dessen Aufgabe es ist, als Vermittler bauliche, strukturelle und/oder marketingtechnische Voraussetzungen für Einzelhandelsgeschäfte zu verbessern und neu zu schaffen. Diese Idee möchte ich perspektivisch umsetzen.

Wofür ich stehe.

Mein Programm.



E | Stadt weiter entwickeln - Tourismus ausbauen

Löningen hat als reizvoller Erholungsort im Hasetal viel zu bieten. Die Beliebtheit der Stadt hat sich vor allen Dingen in den letzten Jahren im Fahrradtourismus gezeigt. Aber unsere ländlich geprägte und naturnahe Stadt bietet mit ihrer Lage am Fluss Hase weitaus mehr Möglichkeiten, die entdeckt, herausgestellt und gefördert werden müssen. Ich will das touristische Potential für Löningen stärker in den Blick nehmen. Dazu bedarf es der Erstellung eines zukunftsweisenden Tourismuskonzeptes. Das Sandabbaugebiet „Münzebrocks Mersch“ mit dem Merschsee muss für die Löningerinnen und Löninger sowie Gäste als Erholungsraum umweltverträglich nutzbar gemacht werden. Auch die Ausweisung eines kommunalen Wanderwegenetzes, dass von Experten und ortskundigen, interessierten Bürgern gemeinsam entwickelt wird, ist für mich ein Ziel. Gerade in den letzten Monaten hat die Nachfrage nach Wohnmobilstellplätzen in Löningen stark zugenommen. Unsere Stadt muss hier mehr vorhalten, deshalb setze ich mich für den Ausbau der Stellplätze ein.



F | Leben auf dem Dorf

Löningen ist mit seinen Dörfern geprägt von der Landwirtschaft, die eine wesentliche Säule unserer heimischen Wirtschaft ist. Die ländliche Region zu stärken und den generationenübergreifenden Zusammenhalt in den Dörfern zu fördern, hat daher für mich einen hohen Stellenwert. Eine bedeutsame und zukunftsweisende Rolle spielt hier die begonnene „Dorfentwicklung Löningen Süd-Ost“, deren Projekte sämtlich erfolgreich realisiert werden müssen. Wir wollen älteren Mitbürgern Chancen bieten, möglichst ein Leben lang in ihrer gewohnten sozialen Umgebung wohnen zu können, auch auf dem Dorf: Daseinsfürsorge, Infrastruktur, Nahversorgung und Zusammenhalt genau dort, wo wir leben. Genauso müssen jüngere Menschen günstige Bedingungen vorfinden, um im ländlichen Raum leben und arbeiten zu können. Von großer Bedeutung ist dabei, dass gerade in allen Dörfern der Stadt Löningen die Digitalisierung vorangetrieben wird. Wir sehen uns in der Verantwortung, Möglichkeiten zu schaffen, dass bauwillige Bürger sich in den Dörfern ansiedeln können, damit ein Dorf lebendig bleibt. Ich will unseren Landwirten Perspektiven bieten u.a. durch die Umsetzung des Bebauungsplans Nr. 111 zur „Steuerung von Stallanlagen“ im Gemeindegebiet der Stadt Löningen“ aus 2012.



G | Ehrenamt stärken und unterstützen

Das kulturelle und soziale Leben in Lönigen ist ohne das ehrenamtliche Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger und die vielen, sehr aktiven Löniger Vereine nicht denkbar. Daher ist die Förderung des Ehrenamts mir ein besonderes Anliegen. Ich möchte die Löniger Sportvereine in ihrem Bemühen um die Vorhaltung eines breiten, gesundheitsförderlichen Angebots für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Schützenvereine und die Schützengilde in Lönigen beim Erhalt der Brauchtumpflege und der Förderung des sozialen Lebens besonders in den Dörfern, die vielen Musikvereine, den Löniger Fischereiverein, den Löniger Heimatverein, den landwirtschaftlichen Verein sowie alle anderen Vereine und ehrenamtliche Initiativen unterstützen. Auch das Löniger Bildungswerk und privates, ehrenamtliches Engagement wie zum den Kunst- und Handwerkermarkt, die kinotechnische Sammlung oder andere soziale Projekte müssen in ihrer Arbeit für das Allgemeinwohl Wertschätzung und Förderung erhalten. Das Forum Hasetal aus dem Jahr 1984 als wichtiger kultureller Treffpunkt Lönigens muss modernisiert und zukunftsfähig gemacht werden.

Wofür ich stehe.
Mein Programm.



Vielen Dank
für Ihr Interesse.